

- ▶ Seele baumeln lassen
- ▶ **Schöne Aussicht**
- ▶ Parks/Natur
- ▶ Am Wasser
- ▶ **Historische Gebäude**
- ▶ Stadtteil
- ▶ Szene
- ▶ Sport/Wellness
- ▶ Mit Kindern

Anfahrt

S-/U-/DB-Bahnhof Dom/
Hauptbahnhof

Domdachführung

Mo und Mi 17 Uhr
Buchung unter
Tel (02 21) 1 79 40-555
(nur Mo–Fr 10–13 Uhr)
Einzelteilnehmer 10 €
Weitere Infos:
www.dombau-koeln.de

Ludwig im Museum

Heinrich-Böll-Platz
50667 Köln
Tel (02 21) 16 87 51 39
www.ludwig-im-museum.de
Di–So 10–24 Uhr
Elegantes Biorestaurant und
Café mit großer Fensterfront

Domdachführung**Dem Himmel ganz nah**

Von unten, von innen und von außen hat der Kölnbesucher oder –bewohner den **Dom** sicherlich schon viele Male gesehen. Aber von oben bietet sich noch einmal eine ganz andere Perspektive. Verschiedene Veranstalter – darunter die Dombauhütte, die für die Baumaßnahmen und den Erhalt des Bauwerkes zuständig ist – bieten Führungen auf das Dach des weltbekannten Gotteshauses an, zu Orten, die sonst für die Öffentlichkeit nicht zugänglich sind.

Der Weg über die Dächer von Köln führt außen entlang: Die Führungsteilnehmer treffen sich am Fuße des Doms, um mit einem Lastenaufzug, den auch die Bauarbeiter am Dom benutzen, in kleinen Gruppen die steile Wand des Kirchenbaus emporzufahren. Es ruckelt und knarzt, und ein Blick durch die Metallstreben des Aufzugskorbes lässt die vielen Menschen auf dem Bahnhofsvorplatz immer kleiner werden. Mit einem Ruck kommt der Aufzug zum Stehen – das Domdach ist erreicht.

Über Holzplanken auf einer Stahlkonstruktion, die für die Restaurierung des Gebäudes angelegt wurde, geht es zunächst ins Innere des Doms, direkt unter den imposanten **Dachstuhl**. Zwischen Stahlträgern sind die Kuppeln zu erkennen, wie man sie aus der Decke des Domschiffs kennt – allerdings in negativer Form: blanker Stein, der sich nach oben wölbt. Mannshohe Schraubenschlüssel lehnen an den Säulen und warten auf ihren Einsatz in der riesigen Dachkonstruktion. Auch hier oben, fernab von den sakralen Symbolen der Kirche, erinnern Figuren daran, wo man sich befindet: In Vitrinen warten abgebaute Sandstein-Heilige und Hunderte von Gipsmodellen darauf, vielleicht eines Tages restauriert zu werden oder wieder ihren Platz an den Domwänden einzunehmen. Über dem Turmeingang wacht ein schwarzer Adler über die Besuchergruppe, die sich nach ausgiebigen Erklärungen zur ältesten Dauerbaustelle der Welt schließlich wieder an die frische Luft begibt.

Über eine Treppe geht es zu einem atemberaubenden **Aussichtspunkt**: Die Zinnen des Doms und die Wasserspeier mit ihren vielen filigranen Details in greifbarer Nähe, schweift der Blick über die Stadt bis hinaus in die Eifel, ins Bergische Land, zum Siebengebirge und den Rhein hinab. Markante Punkte der Stadt, wie der Kölner Fernsehturm, die Hochhäuser des Mediaparks sowie Dutzende weitere Kirchen, rücken ins Blickfeld. Vieles sieht von oben ganz anders aus als gewohnt: Bei der geschwungenen Dachkonstruktion der Philharmonie etwa muss man zweimal hinschauen, um sie zu erkennen, und die Bögen der Hohenzollernbrücke wirken aus der Vogelperspektive fast wie eine Achterbahn. Dass die Dächer des Doms genau auf der Blickachse mit der Brücke liegen, ist kein Zufall. Eine kleine Gedenktafel auf der 70 Meter hohen Aussichtsplattform erinnert an einen bedeutenden Referenzpunkt aus dem 19. Jahrhundert zur Landvermessung, der sich einst im Mittelpunkt der Kirchenschiffe befand.

Nach ausgiebigem Fotostopp am Aussichtspunkt geht es wieder die Treppen hinab mit Zwischenstopp an einem letzten Highlight: dem Blick ins Kircheninnere, das aus dieser Perspektive noch erhabener erscheint. Schließlich findet sich der Besucher wieder mit festem Boden unter den Füßen zurück vor dem Dom – wissend, dass er für eine gute Stunde dem Himmel ein Stück näher war.



Über den Dächern von Köln

- ▶ Seele baumeln lassen
- ▶ **Schöne Aussicht**
- ▶ Parks/Natur
- ▶ **Am Wasser**
- ▶ Historische Gebäude
- ▶ Stadtteil
- ▶ Szene
- ▶ Sport/Wellness
- ▶ **Mit Kindern**

Anfahrt

S-/U-/DB-Bahnhof Dom/
Hauptbahnhof oder S-/U-/
DB-Bahnhof Deutz/Messe

Kölner Lichter

Infos und Platzbuchung auf
Schiffen und Tribünen:
www.koelner-lichter.de

Geplante Termine

14. Juli 2012
13. Juli 2013
19. Juli 2014

Kölner Lichter

Sternenregen in der Sommernacht

Ein schwarzer Nachthimmel, in dem Sterne explodieren, ein Farbenmeer, das sich im Wasser spiegelt – es gibt kaum etwas Romantischeres als ein Feuerwerk. Und hier zeigt die Stadt Köln einmal im Jahr, was sie kann: Rund 40 Pyrotechniker lassen seit 2001 jeden Sommer eine Nacht lang den Himmel erglühen und verzaubern damit Tausende von Besuchern. Auch wenn es bei den **Kölner Lichtern** voll wird: Eines der größten Feuerwerke Europas, das synchron von Musik begleitet wird, lohnt allemal einen Besuch.

Je höher man sich befindet, umso besser ist natürlich die Sicht. Rund um den Ort des Feuerwerks zwischen Zoo- und Hohenzollernbrücke finden sich einige Türme und erhöhte Plätze, die sich für die Kölner Lichter anbieten. 111 Plätze stellt zum Beispiel der rechtsrheinische Aussichtsturm **Köln-Triangle** (▶ Seite 98) zur Verfügung. Wer bereit ist, für einen guten Blick eine Stange Geld zu zahlen, kann auch ein Zimmer mit Rheinblick im **Hyatt Hotel** buchen. Günstiger dürften die – ebenfalls kostenpflichtigen – Tribünenplätze am linksrheinischen **Konrad-Adenauer-Ufer** sein. Auch die Stehplätze auf der **Hohenzollernbrücke** sind nur gegen einen Obolus zu bekommen. Ein gutes Essen vor dem Feuerwerk gefällig? Dann bietet sich ein Besuch des **Restaurants Rheinterrassen** neben den Messehallen an.

Selbstverständlich gibt es auch zahlreiche kostenlose Plätze für die Besucher. Freie Sicht hat man zum Beispiel von den Sockeln der Hohenzollernbrücke, die natürlich schon früh am Tag in Beschlag genommen werden. Auch die Stehplätze entlang des Rheinufer sind zeitig besetzt, aber auf den 1 800 Metern in der Nähe der **Bastei** findet sich auch später noch ein Plätzchen. Gemütlich kann man es sich auch im **Rheinpark** (▶ Seite 92) machen. Wer schon nachmittags eine der sandigen Buchten ansteuert, dem ist ein guter Blick gewiss.



Ein besonderes Erlebnis ist eine Fahrt auf einem der **50 Ausflugsschiffe**, die im Konvoi 2 Kilometer rheinaufwärts fahren, um auf der Rückfahrt sieben kleinere Feuerwerke, beleuchtete Heißluftballone und bengalische Feuer am Rheinufer zu passieren. Gänsehaut ist bei der Fahrt durch die Kölner Innenstadt gewiss, wenn die Zuschauer am Ufer 500 000 Wunderkerzen entzünden. Für das große Höhenfeuerwerk haben die Schiffsbesucher dann einen Logenplatz direkt am Wasser.

Wo auch immer man am Tag der Kölner Lichter seinen persönlichen Aussichtspunkt gefunden hat: Um Punkt halb zwölf in der Nacht startet schließlich das Spektakel, eingeläutet von den Glocken des Kölner Doms. 30 Lautsprecher entlang des Rheins sorgen für eine stimmungsvolle Untermalung des funkelnden Nachthimmels. Bunte Kaskaden explodieren und zerbersten wie Sternentaub, funkelnde Lichter tanzen zum Takt der Musik, eine Sinfonie aus bunten Blüten, die am Himmel aufgehen und wieder verblühen ... Berauscht von Licht und Farben ist nach einer halben Stunde alles vorbei, und die Ooohs und Aaahs von beiden Seiten des Rheins verklingen.

Jedes Jahr im Sommer:
Feuerwerk über dem Rhein

KölnTriangle

Ottoplatz 1
50679 Köln
Tel (02 21) 82 73-30 38
www.koelntriangle.de

Hyatt Regency Köln

Kennedy-Ufer 2a
50679 Köln
Tel (02 21) 8 28 12 34
www.cologne.regency.hyatt.com

Restaurant Rheinterrassen

Rheinparkweg 1
50679 Köln
Tel (02 21) 65 00 43 21
www.rhein-terrassen.de
Di–Sa 18–1 Uhr,
So 12–17 Uhr

- ▶ Seele baumeln lassen
- ▶ Schöne Aussicht
- ▶ Parks/Natur
- ▶ Am Wasser
- ▶ Historische Gebäude
- ▶ Stadtteil
- ▶ Szene
- ▶ Sport/Wellness
- ▶ Mit Kindern

Anfahrt

S-/U-/DB-Bahnhof Dom/
Hauptbahnhof

Dampfschiffahrt Colonia

Tel (02 21) 2 57 42 25
www.dampfschiffahrt-
colonia.de
Rundfahrten ab Hohen-
zollernbrücke 7,30 € /
Kinder 3,70 €

Weißer Flotte Kölntourist Personenschiffahrt

Tel (02 21) 12 16 00
www.koelntourist.net
Rundfahrten ab Hohen-
zollernbrücke 7,60 € /
Kinder (4–13 Jahre) 3,80 €

Ab auf den Rhein



Schiffstour auf dem Rhein

Eine Flussfahrt, die ist lauschig ...

Im Herzen der Kölner Altstadt starten die großen Schiffe der KD, der Köln-Düsseldorfer Deutsche Rheinschiffahrt. In den Sommermonaten schippern sie mit mehreren Hundert Mann (und Frau) Rhein, Main und Mosel hinauf bis nach Koblenz und Frankfurt. Wer es gemütlicher angehen will, der steuert die Schiffsanlegestelle unter der Hohenzollernbrücke an: In zwei Tickethäuschen werden hier Fahrkarten für die Schiffe der Weißen Flotte der Kölntourist Personenschiffahrt und der Dampfschiffahrt Colonia verkauft. Ein nostalgisches Plakat wirbt für die einstündigen **Rheinrundfahrten**, in einem der Tickethäuschen verkauft ein alter Herr mit Kapitänsmütze die Fahrkarten.

Im 45-Minuten-Takt – in der Hochsaison bei Bedarf sogar alle 30 Minuten – heißt es bei der **Dampfschiffahrt Colonia** „Leinen los“. Von der Hohenzollernbrücke fährt man zunächst den Rhein hinauf Richtung Altstadt. Der Wind weht den Passagieren um die Nase, wenn sie die bunten Häuser der Altstadt passieren. Von den Ufern und Brücken aus winken oft Kinder den vorbeiziehenden Schiffen zu. Vorbei am **Schokoladenmuseum** (▶ Seite 18) geht es bis zum **Bayenturm**. Die Befestigungsanlage an der Rheinuferstraße war einst das markanteste Wahrzeichen des mittelalterlichen Kölns und diente als Gefängnis. Seit 1994 ist hier das Archiv und Dokumentationszentrum der von Alice Schwarzer gegründeten Stiftung FrauenMediaTurm untergebracht. Vor dem ehemaligen Wehrturm macht das Schiff eine Wende und schippert rheinabwärts bis zum Zoo (▶ Seite 34) – was aufgrund der Strömung weit aus schneller geht als den Rhein hinauf. Nach einer Stunde legt der Dampfer dann wieder an der Hohenzollernbrücke an – und wer will, kann die schönsten Stellen, die er vom Wasser aus gesehen hat, noch einmal zu Fuß besuchen.

Die Schiffe der **Weißer Flotte** fahren vier- bis

sechsmal täglich eine ähnliche Route, an der malerischen Altstadt entlang und am Schokoladenmuseum vorbei. Nach dem Bayenturm geht es aber noch ein Stück weiter: an den **Poller Wiesen** (▶ Seite 100) entlang bis zum ehemaligen Fischerdorf **Rodenkirchen** (▶ Seite 72). Sowohl am Schokoladenmuseum als auch in Rodenkirchen können die Fahrgäste aussteigen und nach einer Pause, in der man sich am Ufer die Füße vertreten kann, die Rückfahrt zur Hohenzollernbrücke antreten. An beiden Stationen lohnt auch ein längerer Aufenthalt, um das Museum zu besuchen oder in den zahlreichen Restaurants im Kölner Süden auf ein Kölsch einzukehren.

Für welche Schifffahrt man sich auch immer entscheidet: Das stille Dahingleiten auf dem Rhein ist immer wieder ein besonderes Erlebnis und man sieht die Stadt aus einer anderen Perspektive. Wer seine Fahrt besonders romantisch gestalten möchte, sollte eine der Abendfahrten buchen, wenn hinter der Kölner Silhouette die Sonne untergeht und die Lichter an beiden Uferseiten angehen. Themenfahrten – etwa ein Krimdinner, die traditionelle Mülheimer Gottestracht, die bekannte Fronleichnam-Procession im Schiffskonvoi, oder eine Silvesterfahrt mit bestem Blick aufs Feuerwerk – bieten weitere Möglichkeiten, die Stadt vom Wasser aus zu erleben. Und natürlich kann man auf den Schiffen auch buchstäblich den Hafen der Ehe ansteuern: Standesbeamte verwandeln die Flotte bei Hochzeiten in ein wahres Traumschiff.



Domblick aus der Wasserperspektive